

Begegnung mit den Autoren herausragender neuer Romane

„Erzählzeit ohne Grenzen“ Singen-Schaffhausen vom 31. März bis 9. April 2017

Die achte „Erzählzeit ohne Grenzen“ Singen-Schaffhausen von Freitag, 31. März bis Sonntag, 9. April 2017 verspricht erneut spannende Begegnungen an aussergewöhnlichen Leseorten in der Region zwischen Bodensee und Rheinfall. Das deutsch-schweizerische Literaturfestival bietet einen Überblick über herausragende Neuerscheinungen und mehr noch das persönliche Erleben der Autorinnen und Autoren. 39 Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich präsentieren ihre neuen Werke, zumeist Romane, bei 60 Lesungen in 39 Städten und Gemeinden.

Ihre Geschichten spannen den Bogen von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die Gegenwart mit wenigen Abstechern in frühere Jahrhunderte. Friederike Gösweiner wurde für ihren Erstling „Traurige Freiheit“ im November 2016 mit dem Österreichischen Buchpreis in der Kategorie Debüt ausgezeichnet. Präzise porträtiert sie darin die heutige „Generation Praktikum“. Wilhelm Genazino variiert auf virtuose Weise die Klage vom überforderten Mann in der modernen Lebenswelt, so auch im neuen Buch „Außer uns spricht niemand über uns“. Mit der Leichtigkeit dieser Jahreszeit kommt André Kubiczeks hinreissende „Skizze eines Sommers“ daher, ein klassischer Bildungsroman. Im neuesten Band von Wolfgang Hermanns Romanreihe um „Herrn Faustini“ muss dieser im klammen Winter notgedrungen zu Hause bleiben und entdeckt dort mit einer Mischung aus Weltfremdheit und Beobachtungsschärfe einen ganzen Kosmos. Peter Stamm erzählt in seinem neuen Roman „Weit über das Land“, wie ein Familienvater plötzlich aus seinem scheinbar wohlgeordneten bürgerlichen Leben ausbricht, für 20 Jahre verschwindet und dann ebenso plötzlich wieder in seinem alten Zuhause auftaucht.

Als Zeitgeistreise in die 1980er Jahre, aber auch als melancholische Lebensbetrachtung lässt sich Arnold Stadlers auf zwei Zeitebenen spielender Roman „Rauschzeit“ lesen, ein typischer „Stadler“, voll traurig-komischer Figuren und skurriler Situationen. Autobiographisch geprägt und von hoher Aktualität ist Kathy Zarnegins Roman „Chaya“ über eine junge Frau aus Teheran, die in den 70er Jahren beschliesst, Schriftstellerin zu werden, und ihren Traum in Europa verwirklicht. Eine Roadmovie-Komödie über die Freiheit suchenden Eltern des Autors in den Siebzigern ist Tilman Rammstedts Roman „Morgen mehr“. In den frühen 1960er Jahren erlebt Felix Huby seine „Lehrjahre“ als junger Redakteur in Blaubeuren und eckt mit unbequemen Recherchen bei vielen Ewiggestrigen an. Jochen Metzger erzählt in seinem ersten Roman „Und doch ist es Heimat“ die Geschichte seines Heimatdorfes Sandheim gegen Ende des Zweiten Weltkriegs und beschreibt darin schmerzhaft genau, was mit den Menschen geschieht, deren Zuhause zum Kriegsgebiet wird. Vom Ringen um jüdisches Selbstverständnis im Deutschland des 21. Jahrhunderts erzählt Dmitrij Kapitelman in seinem mit komischen Dialogen und humorvoll-spöttischen Kommentaren zu einem dichten Text geformten Roman „Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters“. In „Sturm in den Himmel“ schildert Asta Scheib die Schul- und Studienjahre von Martin Luther.

Eröffnet wird das Literaturfestival am Freitag, 31. März um 19.30 Uhr mit einer Literaturperformance von Nora Gomringer und dem Jazzduo „HELY“ im Kulturzentrum Kammgarn in Schaffhausen. Den Abend moderiert Monika Schärer, Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Als Tochter von Eugen Gomringer, der die Konkrete Poesie begründete, ist Nora Gomringer ein Urgestein und prägendes Gründungselement der noch jungen Spoken-Word-Szene des deutschsprachigen Raumes. Die 1980 in Bamberg geborene Deutsch-Schweizerin verdiente sich ihre Sporen in der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene und verabschiedete sich auf dessen Höhepunkt, um zu ihren lyrischen Wurzeln zurückzukehren. Fortan widmete sie sich der Lyrik auf experimentelle Art – und auch das international erfolgreich. 2015 gewann sie den Ingeborg-Bachmann-Preis und genießt seither grösste Aufmerksamkeit in der Literaturszene. Ihre „Lyrischen Zwischenrufe“

im Fernsehsender 3Sat haben Kultcharakter. Ihre Auftritte sind irritierend, berührend und von beeindruckender Virtuosität. Und auch wenn ihr neuester Gedichtband „Ich bin doch nicht hier, um Sie zu amüsieren“ heisst: Ihre Auftritte sind begehrt und die Hallen stets voll, denn Nora Gomringer performt auf höchstem Niveau und stets mit einem Quäntchen subtilem Humor.

Zum Abschluss des Literaturfestivals in Singen ist der Schweizer Schriftsteller Adolf Muschg dort am 9. April um 10.30 Uhr zu einem Sonntagsfrühstück in der Stadthalle zu Gast. Er liest aus seiner neuen Erzählung „Der weiße Freitag“. Darin thematisiert er Goethes zweite Schweizer Reise 1779 und setzt diese in Bezug zur heutigen Zeit. Für Musik sorgt ein Holzbläser-Trio der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz mit Alexander Hanßmann (Oboe), Erich Born (Klarinette) und Yuki Hanßmann (Fagott). Die Veranstaltung beginnt mit dem Frühstück.

Bis auf das abschliessende Sonntagsfrühstück in der Stadthalle Singen ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei! Karten für das Sonntagsfrühstück gibt es bei der Tourist Information Singen, Marktpassage oder Stadthalle, bei allen anderen Reservix-Vorverkaufsstellen oder im Internet. Ein ausführliches gedrucktes Programm der „Erzählzeit ohne Grenzen“ Singen-Schaffhausen 2017 liegt an den Leseorten und in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen der Region aus. Stets aktuelle Informationen finden Interessierte im Internet (www.erzählzeit.com).

Teilnehmende Gemeinden

Aach, Beggingen, Beringen, Büsingen, Dachsen, Diessenhofen, Dörflingen, Engen, Feuerthalen, Gailingen, Gottmadingen, Hallau, Hilzingen, Jestetten, Klettgau, Laufen-Uhwiesen, Löhningen, Lottstetten, Mühlhausen-Ehingen, Mühlingen, Neuhausen am Rheinfall, Neunkirch, Oberhallau, Rafz, Ramsen, Rheinau, Rielasingen-Worblingen, Rüdlingen, Schaffhausen, Schlatt (Eisenbibliothek), Schleithem, Singen, Stein am Rhein, Steisslingen, Tengen, Thayngen, Trüllikon, Volkertshausen und Wilchingen

Teilnehmende Autorinnen und Autoren

Matthias Acketer, Arno Camenisch, Oliver Diggelmann, John von Düffel, Paula Fürstenberg, Wilhelm Genazino, Friederike Gösweiner, Nora Gomringer, Roman Graf, Olga Grjasnowa, Ursula Hasler, Jakob Hein, Gerhard Henschel, Wolfgang Hermann, Felix Huby, Flurin Jecker, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Dmitrij Kapitelman, Karlheinz Kluge, Silke Knäpper, Doris Knecht, André Kubiczek, Thomas Lang, Katja Lange-Müller, Marjaleena Lembcke, Pedro Lenz, Jochen Metzger, Adolf Muschg, Kurt Oesterle, Tilman Rammstedt, Asta Scheib, Sylvie Schenk, Johannes Schweikle, Arnold Stadler, Peter Stamm, Judith Taschler, Kathy Zarnegin, Joachim Zelter und Frédéric Zwicker

Kontakt und Informationen

Städtische Bibliotheken Singen
Marktpassage, August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen
Tel. +49 (0)7731/85-292
Bibliotheken@singen.de
www.erzählzeit.com

Veranstalter

Stadt Schaffhausen (Bibliotheken)
Kanton Schaffhausen
Verein Agglomeration Schaffhausen

Stadt Singen (Bibliotheken)

Wir bitten um Nennung der Bildautoren:

Friederike Gösweiner © Thomas Larcher

Nora Gomringer © Lucian Hunziker

Adolf Muschg © Atsuko Muschg

Arnold Stadler © Jürgen Bauer.jpg

Peter Stamm © Gaby Gerster

Das Literatur-Festival



Erzählzeit ohne Grenzen

31. März - 9. April 2017 Singen - Schaffhausen

39 Autoren bei 60 Veranstaltungen in 39 Gemeinden



Friederike Gösweiner, Pedro Lenz, Peter Stamm, Arnold Stadler und viele andere...

Mit freundlicher Unterstützung durch:





Erzählzeit ohne Grenzen

31. März - 9. April 2017 Singen - Schaffhausen

DAS PROGRAMM

Fr 31. März

Eröffnung Erzählzeit ohne Grenzen

Nora Gomringer und „HELY“

Kulturzentrum Kammgarn, Schaffhausen (CH)

// 19.30 h / S. 8

Sa 1. April

Ursula Hasler: Blindgänger

Gedeckte Gartenlaube, Oberhallau (CH)

// 10.15 h / S. 10

Jochen Zelter: Briefe aus Amerika

Holiday Inn, Singen (D) // 17 h / S. 11

So 2. April

Matthias Ackeret: Eden Roc

Flurin Jecker: Lanz

Werkgebäude Gemeinde Uhwiesen (CH)

// 9.30 h / S. 12-13

André Kubiczek:

Skizze eines Sommers

MAC – Museum Art & Cars, Singen (D)

// 11 h / S. 14

Arno Camenisch:

Die Launen des Tages

Museum Lindwurm, Stein am Rhein (CH)

// 11 h / S. 15

Kathy Zarnegin: Chaya

Veikus Kunsthalle, Kulturzentrum Kammgarn,

Schaffhausen (CH) // 11.30 h / S. 16

Ursula Hasler: Blindgänger

Servicehaus Sonnenhalde, Singen (D)

// 17 h / S. 10

John von Düffel: Klassenbuch

Bergtrotte, Osterfingen (CH) // 18 h / S. 17

Mo 3. April

Katja Lange-Müller: Drehtür

August-Dietrich-Saal, Hilzingen (D)

// 19.30 h / S. 18

André Kubiczek:

Skizze eines Sommers

Haus Apfelblüte, Klettgau-Erzingen (D)

// 19.30 h / S. 14

Flurin Jecker: Lanz

Eisenbibliothek, Schlatt (CH)

// 19.30 h / S. 13

Paula Fürstenberg:

Familie der geflügelten Tiger

Bibliothek, Schleitheim (CH) // 19.30 h / S. 19

Karlheinz Kluge: Auf der Walz

Städt. Bibliotheken, Singen (D) // 20 h / S. 20

Di 4. April

Asta Scheib: Sturm in den Himmel

St. Anna, Singen (D) // 14.30 h / S. 21

Katja Lange-Müller: Drehtür

Kantonsspital, Schaffh. (CH) // 18.30 h / S. 18

**Dmitrij Kapitelman: Das Lächeln
meines unsichtbaren Vaters**

Liebenfelsisches Schösschen, Gailingen (D)

// 19 h / S. 22

Olga Grjasnowa:

Gott ist nicht schüchtern

Museum Kunst & Wissen, Diessenh. (CH)

// 19.30 h / S. 23

Kurt Oesterle:

Martha und ihre Söhne

Gasthaus Löwen, Mühlh.-Ehingen (D)

// 19.30 h / S. 24

Judith Taschler: *bleiben*

Trottentheater, Neuh. a. R. (CH) // 20 h / S. 25

Friederike Gösweiner:

Traurige Freiheit

Gemeindebibliothek, Rafz (CH) // 20 h / S. 26

Paula Fürstenberg:

Familie der geflügelten Tiger

Hostel Art & Style, Singen (D) // 20 h / S. 19

Mi 5. April

Friederike Gösweiner:

Traurige Freiheit

Weinhaus & Vinothek Fahr, Gottmadingen (D)
// 19 h / S. 26

Olga Grjasnowa:

Gott ist nicht schüchtern

Bistro Storchen, Löhningen (CH) // 19 h / S. 23

Marjaleena Lembcke:

Wir bleiben nicht lange

Café Lichtblick, Singen (D) // 19 h / S. 27

Peter Stamm:

Weit über das Land

Jakob und Emma Windler-Saal, Stein a. R. (CH)
// 19 h / S. 28

Kurt Oesterle:

Martha und ihre Söhne

Schulhaus Zimmerberg II, Beringen (CH)
// 19.30 h / S. 24

Asta Scheib:

Sturm in den Himmel

Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (CH)
// 19.30 h / S. 21

Judith Taschler: *bleiben*

Bürgerzentrum Linde, Tengen-Büßlingen (D)
// 19.30 h / S. 25

Jakob Hein: *Kaltes Wasser*

Bistro Holzscheiter, Lottstetten (D)
// 20 h / S. 29

Dmitrij Kapitelman: *Das Lächeln
meines unsichtbaren Vaters*

Wachtposten Untertor, Neunkirch (CH)
// 20 h / S. 22

Do 6. April

Thomas Lang: *Immer nach Hause*

Alte Rheinmühle, Büsingen (D) // 19 h / S. 30

Sylvie Schenk:

Schnell, dein Leben

Stadtbibliothek, Engen (D) // 19 h / S. 31

Jakob Hein: *Kaltes Wasser*

LichtFORMAT, Schaffh. (CH) // 19.30 h / S. 29

Reinhard Kaiser-Mühlecker:

Fremde Seele, dunkler Wald

Kulturzentrum Sternen, Thayngen (CH)
// 19.30 h / S. 32

Arnold Stadler: *Rauschzeit*

Trudihuus, Beggingen (CH) // 20 h / S. 33

Marjaleena Lembcke:

Wir bleiben nicht lange

Weinbaumuseum, Hallau (CH) // 20 h / S. 27

Doris Knecht:

Alles über Beziehungen

Kulturpunkt Arlen, Rielasingen-Worblingen (D)
// 20 h / S. 34

Frédéric Zwicker:

Hier können sie im Kreis gehen

Schützenhaus, Rüdlingen (CH) // 20 h / S. 35

Jochen Metzger:

Und doch ist es Heimat

Hegau-Museum, Singen (D) // 20 h / S. 36

Fr 7. April

Silke Knäpper: *Hofkind*

Carifé, Städt. Bibliotheken, Singen (D)
// 17.30 h / S. 37

Wolfgang Hermann:

Herr Faustini bleibt zu Hause

Ref. Kirchgemeindehaus, Ramsen (CH)
// 19 h / S. 38

Pedro Lenz: *Di schöni Fanny*

Stadtbibliothek, Schaffh. (CH) // 19 h / S. 39

Jochen Metzger:

Und doch ist es Heimat

Trotte, Dörflingen (CH) // 19.30 h / S. 36

Doris Knecht:

Alles über Beziehungen

Schulhaus, Stumpfenboden, Feuerthalen (CH)
// 19.30 h / S. 34

Reinhard Kaiser-Mühlecker:

Fremde Seele, dunkler Wald

Gemeinschaftss., Steißli. (D) // 19.30 h / S. 32

Thomas Lang:

Immer nach Hause

Kaisersaal, Rheinau (CH) // 19.30 h / S. 30

Frédéric Zwicker:

Hier können sie im Kreis gehen

Gasthaus Kranz, Aach (D) // 20 h / S. 35

Sylvie Schenk: *Schnell, dein Leben*

Primarschule, Dachsen (CH) // 20 h / S. 31

Arnold Stadler: *Rauschzeit*

Altes Schulhaus, Jestetten (D) // 20 h / S. 33

Gerhard Henschel:

Arbeiterroman

FX Ruch, Singen (D) // 20 h / S. 40

Tilman Rammstedt:

Morgen mehr

Mehrzweckhalle, Trüllikon (CH) // 20 h / S. 41

Sa 8. April

Oliver Diggelmann: *Maiwald*

TV3 Medienverlag, Singen (D) // 15 h / S. 42

Johannes Schweikle:

*Die abenteuerliche Fahrt
des Herrn von Drais*

Fahrradhaus Stroppa, Singen (D)
// 18 h / S. 43

Wilhelm Genazino:

*Außer uns spricht
niemand über uns*

Stadtbibliothek, Schaffh. (CH) // 19 h / S. 44

Silke Knäpper: *Hofkind*

Wolfgang Hermann:

Herr Faustini bleibt zu Hause

Rathaus, Mühlingen (D) // 20 h / S. 37-38

Felix Huby: *Lehrjahre*

Alte Kirche, Volkertshausen (D) // 20 h / S. 45

Tilman Rammstedt:

Morgen mehr

Basilika, Singen (D) // 20.30 h / S. 41

So 9. April

Adolf Muschg:

Der weiße Freitag

Stadthalle Singen (D) // 10.30 h / S. 46

Roman Graf:

Mädchen für Morris

Stadtbibliothek, Schaffhausen (CH)
// 11 h / S. 47

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir dürfen Sie zu lebendigen Begegnungen mit Literatur an aussergewöhnlichen Leseorten in der Region zwischen Bodensee und Rheinfall einladen! Zu unserem achten deutsch-schweizerischen Literaturfestival **„Erzählzeit ohne Grenzen“** Singen-Schaffhausen kommen 39 Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Österreich. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben vielfältige Gelegenheiten, unsere Gäste und ihr literarisches Werk kennenzulernen.

Die Beteiligung von 39 Gemeinden unserer Region am Festival macht die stolze Zahl von 60 Veranstaltungen in nur zehn Tagen möglich. Bei den Verantwortlichen in diesen Gemeinden und auch bei unseren Sponsoren möchten wir uns herzlich für ihre Unterstützung bedanken! Einen ganz besonderen Dank richten wir auch an Barbara Grieshaber, die langjährige Leiterin der Städtischen Bibliotheken Singen und Cheforganisatorin der „Erzählzeit“. Sie geht mit dem aktuellen Festival in den Ruhestand und hat somit zum letzten Mal das Programm geprägt. Seien Sie versichert: Auch wenn es personellen und organisatorischen Wechsel gibt, werden wir in den kommenden Jahren an der höchst beliebten Veranstaltungsreihe festhalten.

Freuen Sie sich mit uns auf die „Erzählzeit ohne Grenzen“ 2017!



Christian Amsler

Regierungsrat
Kanton Schaffhausen
Präsident Verein
Agglomeration SH



Dr. Raphaël Rohner

Bildungsreferent
Stadt Schaffhausen



Bernd Häusler

Oberbürgermeister
Stadt Singen

DIE AUTOREN

A

Ackeret Matthias // S. 12
Laufen-Uhwiesen (CH) / Werkgebäude Uhwiesen

C

Camenisch Arno // S. 15
Stein a. R. (CH) / Museum Lindwurm

D

Diggelmann Oliver // S. 42
Singen (D) / TV3 Medienverlag

Düffel John von // S. 17
Osterfingen (CH) / Bergtrotte

F

Fürstenberg Paula // S. 19
Schleiheim (CH) / Bibliothek Singen (D) / Hostel Art & Style

G

Genazino Wilhelm // S. 44
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

Gösweiner Friederike // S. 26
Rafz (CH) / Gemeindebibliothek Gottmadingen (D) / Weinhaus Fahr

Gomringer Nora // S. 8
Schaffhausen (CH) / Kammgarn

Graf Roman // S. 47
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

Grjasnowa Olga // S. 23
Diessenhofen (CH) / Museum Kunst & Wissen Löhningen (CH) / Bistro Storchen

H

Hasler Ursula // S. 10
Oberhallau (CH) / Gedeckte Gartenlaube Singen (D) / Servicehaus Sonnenhalde

Hein Jakob // S. 29
Lottstetten (D) / Bistro Holzscheiter Schaffhausen (CH) / LichtFORMAT

Henschel Gerhard // S. 40
Singen (D) / FX Ruch

Hermann Wolfgang // S. 38
Ramsen (CH) / Kirchgemeindehaus Mühlingen (D) / Rathaus

Huby Felix // S. 45
Volkertshausen (D) / Alte Kirche

J

Jecker Flurin // S. 13
*Laufen-Uhwiesen (CH) /
Werkgebäude Uhwiesen
Schlatt (CH) / Eisenbibliothek*

K

Kaiser-Mühlecker Reinhard // S. 32
*Thayngen (CH) /
Kulturzentrum Sternen
Steißlingen (D) /
Gemeinschaftsschule*

Kapitelman Dmitrij // S. 22
*Gailingen (D) /
Liebenfelsisches Schlösschen
Neunkirch (CH) / Wachtposten
Untertor*

Kluge Karlheinz // S. 20
Singen (D) / Städt. Bibliotheken

Knäpper Silke // S. 37
*Singen (D) / Städt. Bibliotheken
Mühlingen (D) / Rathaus*

Knecht Doris // S. 34
*Rielasingen-Worblingen
(D) / Kulturpunkt Arlen
Feuerthalen (CH) / Schulhaus
Stumpenboden*

Kubiczek André // S. 14
*Singen (D) / MAC Museum
Klettgau (D) / Haus Apfelblüte*

L

Lang Thomas // S. 30
*Büsingen (D) / Alte Rheinmühle
Rheinau (CH) / Kaisersaal*

Lange-Müller Katja // S. 18
*Hilzingen (D) / August-Dietrich-Saal
Schaffhausen (CH) / Kantonsspital*

Lembcke Marjaleena // S. 27
*Singen (D) / Café Lichtblick
Hallau (CH) / Weinbaumuseum*

Lenz Pedro // S. 39
Schaffhausen (CH) / Stadtbibliothek

M

Metzger Jochen // S. 36
*Singen (D) / Hegau-Museum
Dörflingen (CH) / Trotte*

Muschg Adolf // S. 46
Singen (D) / Stadthalle

O

Oesterle Kurt // S. 24
*Mühlh.-Ehingen (D) / Gasthaus Löwen
Beringen (CH) / Schulh. Zimmerberg II*

R

Rammstedt Tilman // S. 41
*Trüllikon (CH) / Mehrzweckhalle
Singen (D) / Basilika*

S

Scheib Asta // S. 21
Singen (D) / Gemeindesaal St. Anna
Schaffh. (CH) / Museum zu Allerheiligen

Schenk Sylvie // S. 31
Engen (D) / Stadtbibliothek
Dachsen (CH) / Primarschule

Schweikle Johannes // S. 43
Singen (D) / Fahrradhaus Stroppa

Stadler Arnold // S. 33
Beggingen (CH) / Trudihuus
Jestetten (D) / Altes Schulhaus

Stamm Peter // S. 28
Stein am Rhein (CH) /
Jakob und Emma Windler-Saal

T

Judith Taschler // S. 25
Neuhausen (CH) / Trottentheater
Tengen-Büßlingen (D) /
Bürgerzentrum Linde

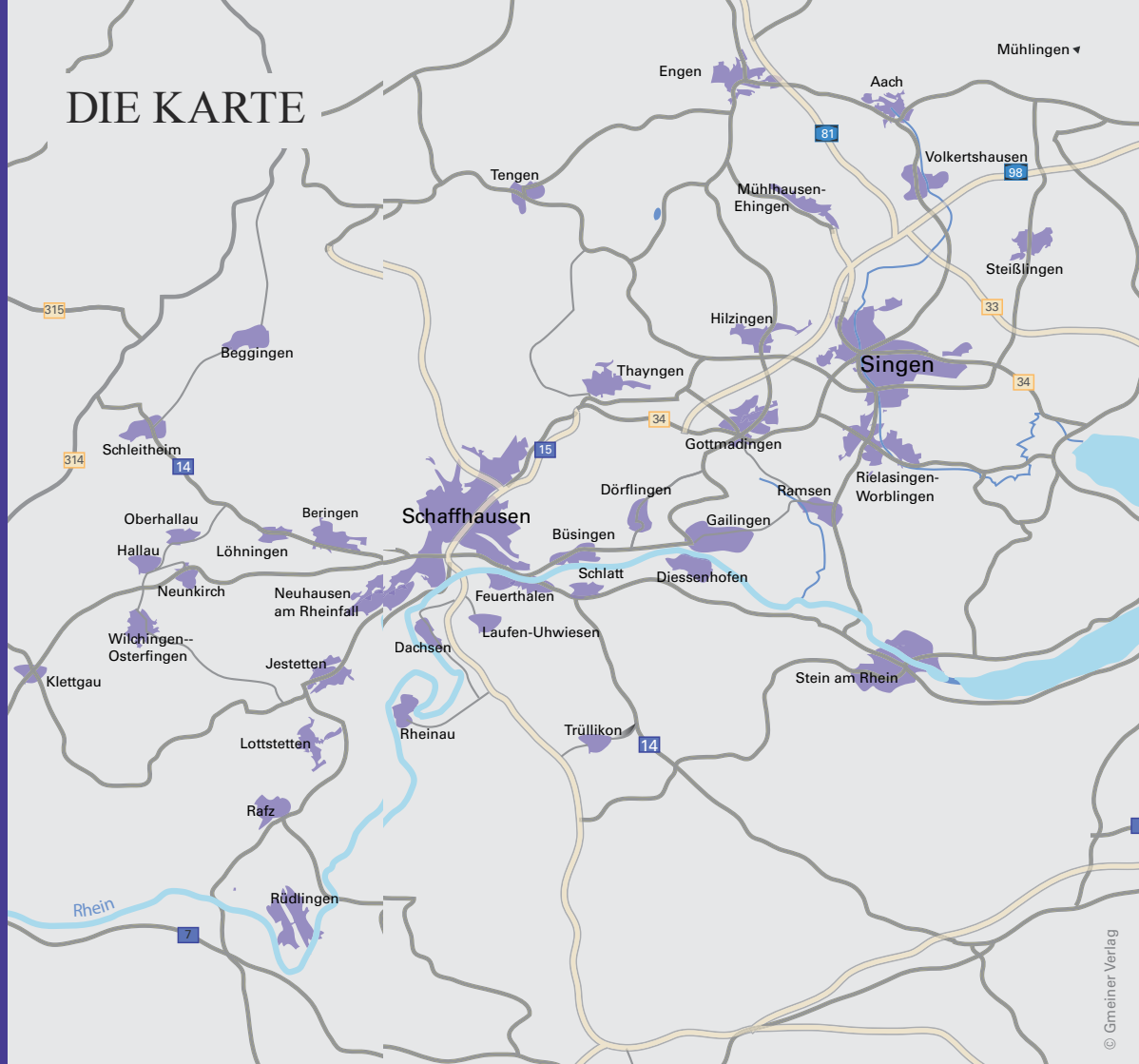
Z

Zarnegin Kathy // S. 16
Schaffh. (CH) / Vebikus Kunsthalle

Zelter Joachim // S. 11
Singen (D) / Holiday Inn

Zwicker Frédéric // S. 35
Rüdlingen (CH) / Schützenhaus
Aach (D) / Gasthaus Kranz

DIE KARTE



DIE ORTE

Aach (D):

Frédéric Zwicker..... // S. 35

Beggingen (CH):

Arnold Stadler..... // S. 33

Beringen (CH):

Kurt Oesterle..... // S. 24

Büsingen (D):

Thomas Lang..... // S. 30

Dachsen (CH):

Sylvie Schenk..... // S. 31

Diessenhofen (CH):

Olga Grjasnowa..... // S. 23

Dörflingen (CH):

Jochen Metzger..... // S. 36

Engen (D):

Sylvie Schenk..... // S. 31

Feuerthalen (CH):

Doris Knecht..... // S. 34

Gailingen (D):

Dmitrij Kapitelman..... // S. 22

Gottmadingen (D):

Friederike Gösweiner..... // S. 26

Hallau (CH):

Marjaleena Lembcke..... // S. 27

Hilzingen (D):

Katja Lange-Müller..... // S. 18

Jestetten (D):

Arnold Stadler..... // S. 33

Klettgau-Erzingen (D):

André Kubiczek..... // S. 14

Laufen-Uhwiesen (CH):

Matthias Ackeret..... // S. 12

Flurin Jecker..... // S. 13

Löhningen (CH):

Olga Grjasnowa..... // S. 23

Lottstetten (D):

Jakob Hein..... // S. 29

Mühlhausen-Ehingen (D):

Kurt Oesterle..... // S. 24

Mühllingen (D):

Wolfgang Hermann..... // S. 38

Silke Knäpper..... // S. 37

Neuhausen am Rheinfall (CH):

Judith Taschler..... // S. 25

Neunkirch (CH):

Dmitrij Kapitelman..... // S. 22

Oberhallau (CH):

Ursula Hasler..... // S. 10

Osterfingen (CH):

John von Düffel..... // S. 17

Rafz (CH):

Friederike Gösweiner // S. 26

Ramsen (CH):

Wolfgang Hermann // S. 38

Rheinau (CH):

Thomas Lang..... // S. 30

Rielasingen-Worblingen (D):

Doris Knecht // S. 34

Rüdlingen (CH):

Frédéric Zwicker..... // S. 35

Schaffhausen (CH):

Wilhelm Genazino // S. 44

Nora Gomringer..... // S. 8

Roman Graf..... // S. 47

Jakob Hein // S. 29

Katja Lange-Müller // S. 18

Pedro Lenz // S. 39

Asta Scheib..... // S. 21

Kathy Zarnegin // S. 16

Schlatt (CH):

Flurin Jecker..... // S. 13

Schleitheim (CH):

Paula Fürstenberg // S. 19

Singen (D):

Oliver Diggelmann..... // S. 42

Paula Fürstenberg // S. 19

Ursula Hasler..... // S. 10

Gerhard Henschel // S. 40

Karlheinz Kluge // S. 20

Silke Knäpper..... // S. 37

André Kubiczek..... // S. 14

Marjaleena Lembcke..... // S. 27

Jochen Metzger // S. 36

Adolf Muschg // S. 46

Tilman Rammstedt..... // S. 41

Asta Scheib..... // S. 21

Johannes Schweikle // S. 43

Joachim Zelter // S. 11

Stein am Rhein (CH):

Arno Camenisch..... // S. 15

Peter Stamm..... // S. 28

Steißlingen (D):

Reinhard Kaiser-Mühlecker.. // S. 32

Tengen (D):

Judith Taschler..... // S. 25

Thayngen (CH):

Reinhard Kaiser-Mühlecker.. // S. 32

Trüllikon (CH):

Tilman Rammstedt..... // S. 41

Volkertshausen (D):

Felix Huby..... // S. 45

Literatur-Performance mit Jazz

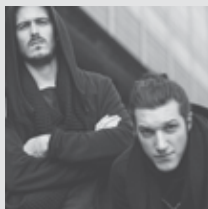
Erzählzeit ohne Grenzen

Eröffnung



Als Tochter von Eugen Gomringer, der die Konkrete Poesie begründete, ist **Nora Gomringer** (Bild links) ein Urgestein und prägendes Gründungselement der noch jungen Spoken-Word-Szene des deutschsprachigen Raumes. Die 1980 in Bamberg geborene Deutsch-Schweizerin verdiente sich ihre Sporen in der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene und verabschiedete sich auf dessen Höhepunkt, um zu ihren lyrischen Wurzeln zurückzukehren. Fortan widmete sie sich der Lyrik auf experimentelle Art – und auch das international erfolgreich. 2015 gewann sie den Ingeborg-Bachmann-Preis und genießt seither grösste Aufmerksamkeit auch in der Literaturszene. Ihre „Lyrischen Zwischenrufe“ auf 3Sat haben Kultcharakter. Ihre Auftritte sind irritierend, berührend und von beeindruckender Virtuosität. Und auch wenn ihr neuester Gedichtband „Ich bin doch nicht hier, um Sie zu amüsieren“ heisst: Ihre Auftritte sind begehrt und die Hallen stets voll, denn Nora Gomringer performt auf höchstem Niveau und stets mit einem Quäntchen subtilem Humor.

Den musikalischen Input liefert das junge Jazzduo „HELY“ aus Zürich. **Lucca Fries** am Piano und **Jonas Ruther** am Schlagzeug (Bild rechts) verzahnen sich eng in ihren charakteristischen, trance-artigen Rhythmen. Der dynamische Piano-Jazz bleibt aber facettenreich und minimalistisch und die intuitive Interaktion der Musiker hat sie schon bis nach Indien gebracht. 2016 erschien ihr Album „Jangal“.



Durch den Abend führt **Monika Schärer** (Bild rechts), die bekannte Moderatorin, Redaktorin und Produzentin des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Auf der Bühne und im Gespräch ist sie souverän, kulturelle Themen schätzt sie besonders.



Fr 31.3. // 19.30 h
Kulturzentrum
Kammgarn

Baumgartenstrasse 19
CH-8200 Schaffhausen

*Foyer-Einlass
ab 18.30 h*

*Im Anschluss wird
ein Apéro gereicht.*

Patronat:



Clientis

Ihre regionale Bank

Zukunft ohne Vergangenheit

Ursula Hasler:
Blindgänger



Sa 1.4. // 10.15 h
Gedeckte Gartenlaube

An der Hinterdorf-
strasse. 8
CH-8216 Oberhallau

*Nach der Lesung
einfacher Buurezmor-
ge und gemütliches
Beisammensein*

So 2.4. // 17 h
**Servicehaus
Sonnenhalde
Café Klatsch**

Schaffhauser Strasse 9
D-78224 Singen

Nach einem Unfall erwacht Jean-Pierre Marty ohne Erinnerung an sein vorheriges Leben als Familienvater und Lehrer an einer Aarauer Schule aus dem Koma. Mithilfe eines Therapeuten rekonstruiert er sein Leben und versucht, seine Vergangenheit anhand von Tagebuchnotizen literarisch aufzuarbeiten. Er spürt, dass ein Schlüssel zu seinem Gedächtnis im französischen Atlantikort Royan liegt, wo er sich vor seinem Unfall auf die Suche nach seinen im 2. Weltkrieg verstorbenen Eltern gemacht hatte. In ihrem spannenden Debüt „Blindgänger“ schildert Ursula Hasler aus verschiedenen Perspektiven, wie sehr ein ganzes Leben von den Erinnerungen an die eigene Geschichte abhängen kann.

Ursula Hasler, geboren 1952 und aufgewachsen in Schaffhausen, lebt heute in Baden. Sie studierte in Zürich Germanistik und Psychologie. Sie ist heute als Professorin an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften tätig und hat zu wissenschaftlichen Themen publiziert. „Blindgänger“ ist ihr erster Roman.

Ursula Hasler: Blindgänger. Roman. Limmat Verlag 2016

Ein Traum zerbricht

Joachim Zelter:
Briefe aus Amerika

„Amerika. Das Land sei ein Traum, vielleicht ein schlechter Traum, doch immerhin noch ein Traum....“ Als frisch promovierter Jungakademiker erhält der Erzähler einen Ruf als Dozent an die amerikanische Eliteuniversität Yale. Dort gerät der Held nicht nur in den undurchschaubaren Kosmos einer amerikanischen Universität, sondern in ein Amerika der überbordenden Extreme und grotesken Abenteuer. Witzig und übertreibend erzählt er von seiner winzigen Wohnung oder von der Unmöglichkeit, die Riesenmengen an Wechselgeldmünzen auch wieder los zu werden. Und von Kapitel zu Kapitel zerbricht sein amerikanischer Traum.

Joachim Zelter wurde 1962 in Freiburg geboren. Er studierte und lehrte englische Literatur in Tübingen und Yale. Seit 1997 arbeitet er als freier Schriftsteller und schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke. Sein Roman „Der Ministerpräsident“ (2010) war für den Deutschen Buchpreis nominiert, ausgezeichnet wurde er unter anderem mit dem Thaddäus-Troll-Preis.

Joachim Zelter: Briefe aus Amerika. Roman.
Klöpfer & Meyer 2016



Sa 1.4. // 17 h
Holiday Inn Express
Am Schlossgarten 6
D-78224 Singen

Täuschung und Selbsttäuschung

Matthias Ackeret:

Eden Roc



So 2.4. // 9.30 h

Werkgebäude

Gemeinde Uhwiesen

Wassergasse 8
CH-8248 Uhwiesen

*Doppellesung
mit Flurin Jecker*

9.30 – 10.30 h Brunch

Moderation:

*Marcel Fischer,
Geschäftsführer
und Programmleiter
Radio Munot*

Der Boulevardjournalist Marcel du Chèvre ist im weltberühmten Hotel Eden Roc an der Côte d'Azur untergetaucht. Dort versteckt er sich vor seinem Verleger Manni M., dem er ein Manuskript versprochen hat. Während Manni M. in Zürich verzweifelt seinen Starautor zu kontaktieren versucht, lernt Marcel du Chèvre eine geheimnisvolle Schönheit mit dem Namen Brett kennen. Diese entführt ihn auf eine Reise, die ihn von Montauk über New York nach Pamplona führt, wo er mit einem unehelichen Sohn von Ernest Hemingway und seinen eigenen Abgründen konfrontiert wird. Eine Geschichte über Täuschung und Selbsttäuschung und das unendliche Verlangen, etwas anderes zu sein als man ist.

Matthias Ackeret (53) ist Verleger und Chefredaktor von „persönlich“, der führenden Kommunikationszeitschrift der Schweiz. Der promovierte Jurist veröffentlichte unter anderem den Sachbuchbestseller „Das Blocher-Prinzip“ sowie die Romane „Die ganze Welt ist Ballermann“ (mit Manfred Klemann), „Der Hammermann“ und „Elvis“. Matthias Ackeret lebt in Zürich.

Matthias Ackeret: Eden Roc. Roman. Offizin Verlag 2017

Die Zumutungen der Welt

Flurin Jecker:

Lanz

In einer Projektwoche soll der 14-jährige Lanz einen Blog schreiben. Erst sträubt er sich, doch dann breitet er rückhaltlos sein Leben aus: die seit der Trennung der Eltern gesplante Familie, die Kompliziertheit zweier Zuhause, die Ödnis seiner Kindheit in einem Dorf in der Schweiz, seine Probleme mit dem Erwachsenwerden... Und dann sind da noch die misslungenen Annäherungsversuche an Lynn, deretwegen er sich überhaupt erst für den Blogger-Kurs angemeldet hat. Mit einem unwiderstehlichen Sog erzählt Flurin Jecker in seinem Debütroman von einem Jungen, der die Zumutungen der Welt kommentiert, und das in einer eigenwilligen und restlos glaubwürdigen Sprache.

Flurin Jecker, 1990 in Bern geboren, studierte Informatik, Mathematik und Biologie, bevor er 2013 das Studium in Literarischem Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel begann. „Lanz“ ist Flurin Jeckers Abschlussarbeit und auch zugleich sein erster Roman. Er arbeitet als selbstständiger Journalist und als Velokurier.

Flurin Jecker: Lanz. Roman. Nagel & Kimche 2017



So 2.4. // 9.30 h

Werkgebäude

Gemeinde Uhwiesen

Wassergasse 8

CH-8248 Uhwiesen

*Doppellesung mit
Matthias Ackeret (s. S. 12)*

Mo 3.4. // 19.30 h

Eisenbibliothek

Klostergut Paradies

Klostergutstrasse 4

CH-8252 Schlatt

*Moderation: Georg
Freivogel, Bücher-Fass
Um 18.30 h Führung
durch die Eisenbibliothek
Nach der Lesung Apéro*

Patronat:

+GF+

Die schöne Tragik der Jugend

André Kubiczek:
Skizze eines Sommers



So 2.4. // 11 h

**MAC Museum
Art & Cars**

Parkstrasse 1
Ecke Schaffhauser Strasse
D-78224 Singen

*Ab 10 h wird eine
Führung angeboten.
Anmeldung erforderlich.
Moderation: Alfred Becker,
Lesegesellschaft*

Mo 3.4. // 19.30 h

Haus Apfelblüte

Pflegeheim
Klettgaustube (2. OG)
Züricher Strasse 6
D-79771 Klettgau-Erzingen

*Im Anschluss an die
Lesung offeriert die
Gemeinde einen Apéro.*

Sommer 1985: Der Ich-Erzähler René lebt mit seinem Vater in einem Potsdamer Neubaugebiet. Die Mutter ist tot, ein Thema, das der 16-Jährige ungern berührt. Während der achtwöchigen Schulferien, den letzten, bevor er ins Internat gehen wird, ist sein Vater dienstlich in Genf. Die sturmfreie Bude versüsst er seinem Sohn mit grosszügigem Taschengeld. Allein und mit Freunden lässt René sich treiben. „Skizze eines Sommers“ ist ein warmherziger, leichter Roman über die Jugend mit ihrer schönen Tragik – über die erste Liebe, die Freundschaft, die für immer prägende Musik, die Bücher, die man immer und immer wieder liest.

André Kubiczek, 1969 in Potsdam geboren, lebt als freier Schriftsteller in Berlin. 2002 erschien sein hochgelobter Roman „Junge Talente“, 2003 „Die Guten und die Bösen“. Es folgten weitere Romane, 2007 wurde André Kubiczek mit dem Candide-Preis ausgezeichnet. „Skizze eines Sommers“ stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis.

André Kubiczek: Skizze eines Sommers. Roman. Rowohlt 2016

Geschichten von unterwegs

Arno Camenisch: *Die Launen des Tages*

Nach „Nächster Halt Verlangen“ (2014) legt Arno Camenisch seinen zweiten Band mit Geschichten von unterwegs vor. „Die Launen des Tages“ (2016) erzählen von einem Reisenden, der von einem Verhängnis ins nächste driftet, von vielen Begegnungen und von der Liebe. In diesen kurzweiligen, kunstvollen Prosaminiaturen beleuchtet Arno Camenisch das Leben in all seinen Facetten. Und es spielt dabei keine Rolle, ob die Geschichten mit ihren skurrilen Pointen wahr oder unwahr sind.

Arno Camenisch, geb. 1978 in Tavanasa in Graubünden, schreibt auf Deutsch und Romanisch (Sursilvan) Gedichte, Prosa und für die Bühne. Er studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, wo er auch lebt. Seine Texte wurden in 15 Sprachen übersetzt.

Arno Camenisch: Die Launen des Tages. Engler 2016



So 2.4. // 11 h
Museum Lindwurm

Understadt 18
CH-8260 Stein am Rhein

Siehe auch:
www.lindwurm-lesereihe.ch

Eine junge Frau erobert die Welt

Kathy Zarnegin:

Chaya



So 2.4. // 11.30 h

Vebikus Kunsthalle

Kulturzentrum

Kammgarn

Baumgartenstrasse 19

CH-8200 Schaffhausen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert.*

*Ab 14 h Künstler-
gespräch mit Sonja
Kuprat und Michael
Stoll in der laufenden
Ausstellung*

*Imbiss in der
Kammgarn-Beiz
möglich*

Teheran, 70er Jahre: Ein junges Mädchen beschliesst, Schriftstellerin zu werden und träumt von Europa. Kaum ist sie aus dem turbulenten Iran im Herzen Europas angekommen, verwandelt sich das neugierige Kind in eine Frau, die plötzlich „vor dem Leben“ steht: Wie rasch lerne ich die neue Sprache, wie komme ich an Geld, was mache ich mit meinen Träumen? „Chaya“ ist das Porträt einer unkonventionellen Frau mit nicht zu bremsendem Freiheitsdrang. Ein ebenso warmherziges wie hinreissend witziges Debüt.

„Chaya, eine junge Frau erobert die Welt. Und findet sich – und ihre Sprache“ (Robert Schindel).

Kathy Zarnegin, 1964 in Teheran geboren, kam mit 15 Jahren in die Schweiz. Sie hat in Basel Philosophie studiert und an der Universität Zürich in vergleichender Literaturwissenschaft promoviert. Neben ihrer Tätigkeit als Psychoanalytikerin ist sie Autorin verschiedener Artikel, Aufsätze und literarischer Publikationen. „Chaya“ ist ihr erster Roman.

Kathy Zarnegin: Chaya. Weissbooks 2017

Zwischen Aufbruch und Absturz

John von Düffel: *Klassenbuch*

John von Düffel folgt in „Klassenbuch“ neun ganz unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern an entscheidenden Punkten ihrer Entwicklung. Es sind Hochbegabte und Schwänzer, Suizidgefährdete und Magersüchtige, Computernerds, Selbstdarsteller und Unsichtbare, deren Realität mit der digitalen Welt schwimmt. „Klassenbuch“ ist ein Kaleidoskop detailscharfer Momentaufnahmen einer Lebensphase, die wie keine andere auf der Kippe zwischen Aufbruch und Absturz steht. John von Düffel gelingt es dabei virtuos, jedem seiner Antihelden eine unverwechselbare Stimme zu geben.

John von Düffel wurde 1966 in Göttingen geboren. Er arbeitet als Dramaturg am Deutschen Theater Berlin und ist Professor für Szenisches Schreiben an der Berliner Universität der Künste. Er veröffentlichte zahlreiche Romane sowie Erzählbände, zuletzt „Wassererzählungen“, und wurde vielfach ausgezeichnet.

John von Düffel: Klassenbuch. Roman. DuMont 2017



So 2.4. // 18 h
Bergtrotte Osterfingen

Trottenweg 38
CH-8217 Wilchingen -
Osterfingen

Ab 17 h wird ein Apéro von der Gemeinde Wilchingen und der Bergtrotte offeriert. Nach der Lesung besteht die Möglichkeit, auf eigene Kosten etwas zu essen und zu trinken.

Bilanz eines Lebens

Katja Lange-Müller:
Drehtür



Mo 3.4. // 19.30 h

August-Dietrich-Saal

Hauptstr. 59
D-78247 Hilzingen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert.*

Di 4.4. // 18.30 h

Kantonsspital

Geissbergstr. 81
CH-8200 Schaffhausen

*Nach der Lesung wird
ein Apéro offeriert und
es findet eine Verlo-
sung eines signierten
Buches statt.*

Patronat:



Asta Arnold ist nach 22 Jahren im Dienst internationaler Hilfsorganisationen am Münchener Flughafen gestrandet und zieht dort eine Art Lebensbilanz. Von den Kollegen weggemobbt aus der Klinik in Nicaragua, wo sie zuletzt tätig war, steht sie neben einer Drehtür und raucht. Sie wollte eigentlich gar nicht zurück. Aber weil sich ihre Fehlleistungen häuften, bekam sie ein One-Way-Ticket geschenkt. Nun weiss sie nicht, wie es weitergehen soll. Einigermassen wohl fühlt sie sich nur, wenn sie gebraucht wird. Und wer könnte sie, die ausgemusterte Krankenschwester, jetzt noch brauchen?

Katja Lange-Müller wurde 1951 in Ostberlin geboren. Sie lernte Schriftsetzerin, arbeitete später als Hilfspflegerin auf psychiatrischen Stationen und verliess die DDR 1984. Sie schreibt Romane, Erzählungen und Theaterstücke und wurde für ihr Werk vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Kleist-Preis. „Drehtür“ stand auf der Longlist für den Deutschen Buchpreis.

Katja Lange-Müller: Roman. Drehtür. Kiepenheuer & Witsch 2016

Weisse Flecken auf der Landkarte

Paula Fürstenberg: *Familie der geflügelten Tiger*

Wie ist es, wenn man keine Erinnerungen hat an den eigenen Vater? Und keine an das Land namens DDR, in dem man geboren wurde? Wenn man auf das Gedächtnis anderer angewiesen ist, um die eigene Geschichte zu verstehen? Johannas Vater meldet sich seit ihrer Kindheit zum ersten Mal wieder. Da kann sie ihn nur noch beim Sterben begleiten. Statt lang ersehnter Antworten gibt es nur neue Fragen und andere Erinnerungen, eine fremde Halbschwester und eine unnahbare Oma. Paula Fürstenberg erzählt zart, lakonisch und mit feinem Humor von einer berührenden Vatersuche, von blinden Flecken und biografischen Brüchen. Ein Roman über die Bedeutung von Wahrheit und Erinnerung und über die Notwendigkeit, sich selbst in seiner eigenen Geschichte einrichten zu können.

Paula Fürstenberg, Jahrgang 1987, wuchs in Potsdam auf. Sie studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und lebt und arbeitet heute in Berlin. „Familie der geflügelten Tiger“ ist ihr erster Roman.

Paula Fürstenberg: Familie der geflügelten Tiger. Roman. Kiepenheuer & Witsch 2016



Mo 3.4. // 19.30 h
Bibliothek Schleithelm

Turnhalleschulhaus
2. Stock
Schulgässli 6
CH-8226 Schleithelm

*Nach der Lesung
offeriert die Gemeinde
einen Apéro.*

Di 4.4. // 20 h
Hostel Art & Style

Friedinger Str. 28
D-78224 Singen

Ein Leben in Geschichten

Karlheinz Kluge: *Auf der Walz*



Mo 3.4. // 20 h
Städtische Bibliotheken
Carifé

August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen

Da bricht einer auf, aus einer Provinzstadt in Baden, und er beginnt von dem zu erzählen, was er dort erlebt hat, aber auch, was ihm Kratzer und Verletzungen eintrug. Und so zieht es ihn nach Berlin, nach Island, ins winterliche Elsass, in die Vogesen. Im Unterwegssein wird nach und nach ein ganzes Leben in Geschichten ausbreitet.

Der Mann „auf der Walz“ ist ein scharfer Beobachter und packender Erzähler. Nur sich und den Geschichten verpflichtet, darf dabei nichts unterschlagen oder vergessen werden. Und ganz zum Schluss zeigt sich, warum seine genaue Art zu erzählen sich lohnt: vor allem für die mitgehenden Leser.

Karlheinz Kluge, 1951 in Offenburg in Baden geboren, abgeschlossene Lehre als Elektromechaniker, dann Studium der Germanistik. Nach 1987 Dozent, Buchhändler und regelmässiger Mitarbeiter bei der Zeitschrift „Revue Alsacienne de Littérature“. Er veröffentlichte u.a. den Roman „Die Heimkehr der Jäger“ sowie den Erzählband „Café Gnädig“.

Karlheinz Kluge: Auf der Walz. Unterwegs in Geschichten. Klöpfer & Meyer 2017

Die Liebe des jungen Luther

Asta Scheib:
Sturm in den Himmel

Martin Luther war der Sohn ehrgeiziger Eltern. Als Jurist sollte er die aufsteigende Linie der Luthers bis in die höchste bürgerliche Klasse hinaufführen. Er würde der Ratgeber von Fürsten und Magistraten sein. Also lässt man den erst Fünfjährigen auf die Lateinschule bringen. Dort warten neben dem Lateinischen auch Stock und Rute. Damals ahnte er noch nicht, dass er einmal die katholische Kirche reformieren würde, und bis heute weiss man wenig über den jungen Luther. Farblich und lebendig schildert Asta Scheib Luthers Schul- und Studienjahre und erzählt von der romantischen Beziehung zu einer Jugendliebe, die sie dem jungen Luther andichtet.

Asta Scheib arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften, bevor sie in den achtziger Jahren ihren ersten Roman veröffentlichte. Seither sind zahlreiche sehr erfolgreiche Romane erschienen, unter anderem „Das Schönste, was ich sah“, eine Romanbiographie über den Maler Giovanni Segantini. Asta Scheibs Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Asta Scheib: Sturm in den Himmel. Roman.
Hoffmann u. Campe 2016



Di 4.4. // 14.30 h

**Gemeindesaal
St. Anna**

Hörstrasse 1
D-78224 Singen

Mi 5.4. // 19.30 h

**Vortragssaal Museum
zu Allerheiligen**

Klosterstrasse 16
CH-8200 Schaffhausen

*Ab 18.30 h Kurz-
führung im Museum:
„Auf den Spuren
der Reformation
mit Hans Stockar“
mit Bettina Bussinger*

Patronat:

MIGROS
kulturprozent

Wanderer zwischen den Welten

Dmitrij Kapitelman:

Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters



Di 4.4. // 19 h

Schlosskeller des Liebenfelsischen Schlässchens

Bergstr. 28
D-78262 Gailingen

*Bewirtung durch die
DLRG Gailingen*

Mi 5.4. // 20 h

Wachtposten Untertor

im neuen Saal
Vordergasse 52
CH-8213 Neunkirch

Gesangliche Umrahmung mit Danielle Geyer, Martina Wernli und Simone Debrunner.

Im Anschluss an die Lesung wird ein Umtrunk offeriert.

Dima Kapitelman ist auf der Suche nach seinem Vater. Obwohl sie täglich telefonieren, bleibt er kaum fassbar. Jude, aber nicht gläubig. In Deutschland zu Hause, aber ohne Heimat. Bevor die beiden gemeinsam nach Israel aufbrechen, beschränkten sich ihre Ausflüge auf das örtliche Kaufland – damals in den Neunzigern, als sie in einem sächsischen Asylbewerberheim wohnten. Heute verkauft der Vater Pelmeni und Krimsekt und ist in Deutschland so wenig heimisch wie zuvor in der Ukraine. Vielleicht, denkt sein Sohn, findet er ja im Heiligen Land Klarheit über seine jüdische Identität. Er begibt sich mit ihm auf eine Reise nach Israel, die auch und vor allem eine Suche nach Identität ist.

Dmitrij Kapitelman, 1986 in Kiew geboren, kam im Alter von acht Jahren als „Kontingentflüchtling“ mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie an der Universität Leipzig und absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München. Derzeit arbeitet er als freier Journalist in Berlin.

Dmitrij Kapitelman: *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters*. Hanser Berlin 2016

Hoffnung Europa

Olga Grjasnowa:
Gott ist nicht schüchtern

Als die syrische Revolution ausbricht, feiert Amal ihre ersten Erfolge als Schauspielerin und träumt von kommendem Ruhm. Zwei Jahre später wird sie im Ozean treiben, weil das Frachtschiff, auf dem sie nach Europa geschmuggelt werden sollte, untergegangen ist. Hammoudi hat gerade sein Medizinstudium beendet und eine Stelle im besten Krankenhaus von Paris bekommen. Er fährt nach Damaskus, um die letzten Formalitäten zu erledigen. Noch weiss er nicht, dass er mit hundert Wildfremden auf einem winzigen Schlauchboot hocken und darauf hoffen wird, lebend auf Lesbos anzukommen. In Berlin werden sich Amal und Hammoudi wiederbegegnen: zwei Menschen, die alles verloren haben.

Olga Grjasnowa, geboren 1984 in Baku, Aserbaidschan, wurde für ihren vielbeachteten Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ mehrfach ausgezeichnet. Zuletzt erschien 2014 „Die juristische Unschärfe einer Ehe“. Olga Grjasnowa lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Olga Grjasnowa: Gott ist nicht schüchtern. Roman. Aufbau Verlag 2017



Di 4.4. // 19.30 h

Museum

Kunst & Wissen

Museumsgasse 11
CH- 8253 Diessenhofen

*Im Anschluss an die
Lesung offeriert die
Stadt Diessenhofen
einen Apéro.*

Mi 5.4. // 19 h

Bistro Storchen

Herrngasse 26
CH-8224 Löhningen

*Im Anschluss an
die Lesung offeriert
die Gemeinde
einen Apéro.*

Keine Befreiung im Kopf

Kurt Oesterle:

Martha und ihre Söhne



Di 4.4. // 19.30 h

Gasthaus Löwen

Schlossstrasse 72

D-78259 Mühlhausen-

Ehingen

Mi 5.4. // 19.30 h

Schulhaus

Zimmerberg II

(Mehrzwecksaal)

Schulstrasse

CH-8222 Beringen

*Im Anschluss
an die Lesung
offeriert die
Gemeinde einen
Apéro.*

Martha ist 20, als 1945 der Krieg für sie in einer bitteren Niederlage endet. Sie war eine glühende Anhängerin der Herrenvolk-Ideologie und erlebt nun angstvoll, wie die Besatzer mit dem Spruch „Der Feind bringt euch die Freiheit“ in ihr Dorf im Südwesten Deutschlands einmarschieren. In steter Erwartung, als Mitläuferin verhaftet zu werden, heiratet sie und bekommt zwei Söhne, da sie hofft, als Mutter nicht verurteilt zu werden. Martha trägt nach wie vor ihre unheilvollen Überzeugungen in sich und hat keine Vorstellungen, wie sie ihre Kinder für die Zukunft in einer Demokratie erziehen soll. Der Roman vermittelt einen tiefen Einblick in das Denken und Fühlen jener Generation, die nach dem Krieg einen Neuanfang versuchen muss.

Kurt Oesterle, 1955 in Oberrot/Nordwürttemberg geboren, studierte Literatur, Geschichte und Philosophie, Dr. phil., Journalist und freier Autor. 2002 erschien sein Romandebüt „Der Fernsehgastronom oder Wie ich lernte die Welt zu sehen“; zuletzt die Romane „Wunschbruder“ (2014) und „Martha und ihre Söhne“ (2016).

Kurt Oesterle: Martha und ihre Söhne. Roman. Klöpfer & Meyer 2016

Die Launen des Schicksals

Judith Taschler:
bleiben

Es ist eine kurze, zufällige Begegnung auf der Reise nach Italien: Vier junge Leute, voller Träume für die Zukunft, treffen im Nachtzug nach Rom aufeinander. In Rom trennen sie sich, Juliane und Paul werden heiraten, Max und Felix sich auf eine Weltreise begeben. Nach zwanzig Jahren führt der Zufall sie wieder zusammen. Im Lauf eines Jahres erinnern sie sich in Gesprächen und Reflexionen an den Verlauf ihres bisherigen Lebens. Juliane ist von Kindheit an traumatisiert, es gibt geglückte und gescheiterte Beziehungen, Felix stirbt an Lungenkrebs. Judith Taschler verflucht kunstvoll diese Schicksale, in dem sie jeden der Protagonisten zu Wort kommen lässt.

Judith W. Taschler, 1970 in Linz geboren, studierte Germanistik und Geschichte. Sie lebt mit ihrer Familie in Innsbruck und arbeitete einige Jahre als Lehrerin, mittlerweile als freie Schriftstellerin. Der Debütroman „Sommer wie Winter“ erschien 2011. Mit ihrem zweiten Roman „Die Deutschlehrerin“ gewann sie 2014 den renommierten Friedrich-Glauser-Preis.

Judith Taschler: bleiben. Roman. Droemer/Knaur 2016



Di 4.4. // 20 h

Trottentheater

Wiesengrundstrasse
CH-8212 Neuhausen am
Rheinfall

*Vor und nach der
Veranstaltung bewirbt
eine Schulklasse.*

Patronat:



Mi 5.4. // 19.30 h

Bürgerzentrum Linde

Schaffhauser Strasse 8
D-78250 Tengen-
Büßlingen

Psychogramm aus dem Prekariat

Friederike Gösweiner: *Traurige Freiheit*



Di 4.4. // 20 h
Gemeindebibliothek
Dorfstrasse 9
CH-8197 Rafz

*Nach der Lesung
wird ein Apéro mit
Häppchen offeriert.*

Mi 5.4. // 19 h
**Weinhaus &
Vinothek Fahr**
Im Buck 13
D-78244 Gottmadingen

Apéro und Imbiss

Am Anfang steht der Entschluss zur Flucht nach vorn: Um in Berlin als Journalistin durchzustarten, nimmt Hannah die Trennung von Jakob in Kauf. Ein Volontariat soll den Einstieg in die Karriere bringen, doch nach dessen Beendigung steht Hannah wieder ohne Job da. Sie strampelt sich ab und bemüht sich so angestrengt wie vergeblich um eine Perspektive und gerät doch immer tiefer in eine von Selbstzweifeln geprägte Lebenskrise. Als Jakob ihr mitteilt, dass er in einer neuen Beziehung ist und Vater wird, bricht die Brücke in ihr altes Leben vollends ab. Präzise erstellt Friederike Gösweiner ein Psychogramm aus dem Prekariat und erzählt zugleich vom eisenharten Medienbetrieb, vom Leben jenseits aller Sicherheiten, vom Bewusstsein einer „verlorenen Generation“.

Friederike Gösweiner, geboren 1980 in Rum, Tirol, studierte Germanistik und Politikwissenschaft. Sie arbeitet als freie Lektorin und als Kritikerin. „Traurige Freiheit“ wurde im November 2016 mit dem Österreichischen Buchpreis in der Kategorie Debüt ausgezeichnet.

Friederike Gösweiner: Traurige Freiheit. Roman.
Droschl Verlag 2016

Vom Abschiednehmen

Marjaleena Lembcke:
Wir bleiben nicht lange

Sisko und Mirja verbrachten ihre Kindheit mit ihren Brüdern in Finnland. Nun leben die Brüder in Finnland, Mirja in Deutschland und Sisko in England. Als Sisko unheilbar an Krebs erkrankt, reist Mirja aus Deutschland an und kommt täglich ins Krankenhaus, um an ihrer Seite zu sein. Bei diesen letzten Besuchen erinnern sich beide an das Familienleben und ihre eigenen Lebenswege, die von einigen Schicksalsschlägen gepflastert sind. Sisko, die die meiste Zeit im Krankenhaus mit ihren Mitpatienten im Raucherzimmer verbringt, macht mit ihrem Sarkasmus der zarteren Mirja die Situation erträglicher. Ein feinfühlig und berührender Roman über das Abschiednehmen.

Marjaleena Lembcke wurde 1945 in Kakkola/ Finnland geboren und studierte Theaterwissenschaften und Bildhauerei. Seit 1967 lebt sie in der Nähe von Münster in Westfalen. Sie schreibt für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene. Für ihre Bücher wurde sie vielfach ausgezeichnet, ihr Werk wurde bisher in zehn Sprachen übersetzt.

Marjaleena Lembcke: *Wir bleiben nicht lange*.
Roman. Nagel & Kimche 2016



Mi 5.4. // 19 h
**Hegau-Bodensee-
Klinikum**

Café Lichtblick
Virchowstrasse 10
D-78224 Singen

Moderation:
Dr. Klaus Forster,
Lesegesellschaft Singen

Do 6.4. // 20 h
Weinbaumuseum

Bergstr. 3
CH-8215 Hallau

*Musikalische
Umrahmung: Sonja
Wanner, Gesang;*
Regula Salathé, Klavier
*Ab 19.30 h offeriert die
Gemeinde einen Apéro.*

Flucht aus der Idylle

Peter Stamm:

Weit über das Land



Mi 5.4. // 19 h

Jakob und Emma

Windler-Saal

Bürgerasyl

CH-8260 Stein am Rhein

*Im Anschluss an die
Lesung lädt die Stadt
Stein am Rhein zu
einem Apéro.*

In „Weit über das Land“ erzählt Peter Stamm die Geschichte des Familienvaters Thomas, der plötzlich aus seinem wohlgeordneten bürgerlichen Leben ausbricht. Er schlägt sich auf Wanderwegen in die Süd-Schweiz durch, taucht unter und lebt von einfachen Jobs bei Bauern oder Gastwirten. Parallel wird die Geschichte seiner Frau Astrid erzählt, die nach anfänglicher Erstarung ihren Mann als vermisst meldet und dann jahrelang versucht, die Fassade eines Lebens aufrecht zu erhalten, in dem alles in Ordnung ist. Nach zwanzig Jahren des Streunerlebens kehrt Thomas plötzlich in sein altes Zuhause zurück – oder doch nicht? In einer nüchtern-dokumentarischen Sprache schildert Peter Stamm eine Ungeheuerlichkeit so, als könnte sie alle Tage passieren.

Peter Stamm, geboren 1963 in Scherzingen, Kanton Thurgau, studierte einige Semester Anglistik, Psychologie und Psychopathologie in Winterthur. Seit seinem Romandebüt „Agnes“ 1998 erschienen fünf weitere Romane, fünf Erzähl-sammlungen sowie ein Band mit Theaterstücken.

Peter Stamm: Weit über das Land. Roman.
S. Fischer 2016

Ein ostdeutscher Felix Krull

Jakob Hein:
Kaltes Wasser

Friedrich Bender beeindruckt schon als Kleinkind und in der Schulzeit mit Selbstbewusstsein und Aufschneidereien. Mit dem ersten Sprung ins kalte Wasser schwimmt er. Sein Elternhaus ist nicht eben das spannendste, und eine Jugend in der DDR nicht unbedingt ein wildes Abenteuer. In der Zeit nach dem Mauerfall gelingt es ihm überraschend gut, im „grossen, bunten Westen“ Fuss zu fassen. Er betreibt schwindelerregende Geldumtauschgeschäfte und in einem ausrangierten Bus eine Berliner Kneipe. Mit Charme und Raffinesse überzeugt er als Hilfskraft in der Versicherungsbranche, mogelt sich auf abenteuerliche Weise durch die Studienzeit und betätigt sich als erfolgreicher Heiratsvermittler für Adlige.

Jakob Hein, geboren 1971 in Leipzig, lebt seit 1972 mit seiner Familie in Berlin. Er arbeitet als Psychiater. Er hat inzwischen 15 Bücher veröffentlicht, darunter „Mein erstes T-Shirt“ (2001), „Herr Jensen steigt aus“ (2006) sowie „Wurst und Wahn“ (2011).

Jakob Hein: Kaltes Wasser. Roman Galiani Berlin 2016



Mi 5.4. // 20 h
Bistro Holzscheiter
Hauptstr. 38
D-79807 Lottstetten

Do 6.4. // 19.30 h
LichtFORMAT
Vordergasse 73
CH-8200 Schaffhausen

Patronat:



Szenen einer Ehe

Thomas Lang:
Immer nach Hause



Do 6.4. // 19 h

Alte Rheinmühle

Junkerstr. 93
D-78266 Bisingen

*Nach der Lesung
wird ein Apéro offeriert.
Anschliessend
3-Gang-Menü zum
Sonderpreis von 48,-
CHF. Reservierung
mit dem Hinweis*

*„Erzählzeit“ unter
+41(0)526252550 oder
+49(0)7734/93199-0.*

Fr 7.4. // 19.30 h

Kaisersaal

Klosterplatz
CH-8462 Rheinau

Hermann Hesse ist Ende zwanzig und bereits für sein Frühwerk berühmt, als er sich mit seiner neun Jahre älteren Frau Mia Bernoulli in ein abgelegenes Dorf am Bodensee zurückzieht. In Gaienhofen lassen sich die Hesses ein Haus im Reformstil bauen, versuchen sich als Selbstversorger, gründen eine Familie. Doch je mehr sich der Schriftsteller von der Welt abgeschnitten fühlt, desto mehr wächst die Unzufriedenheit. Einfühlsam dokumentiert Thomas Lang das Seelenleben und die Zwiespältigkeiten des Paares. Hesse hat es zu Hause nie lange ausgehalten. Er flieht ständig, rudert nachts auf dem See oder versucht, seinen nervösen Magen im Tessin zu kurieren. Er reist sogar alleine nach Indien. Seine Frau leidet zunehmend unter starken Depressionen. Die Ehe scheitert endgültig 1923.

Thomas Lang, geboren 1967, lebt in München. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem erhielt er 2005 den Ingeborg-Bachmann-Preis. Er arbeitet als Autor und als freier Journalist, verfasst Essays und lehrt kreatives Schreiben.

Thomas Lang: Immer nach Hause. Roman. Berlin Verlag 2016

Die Schatten der Vergangenheit

Sylvie Schenk:
Schnell, dein Leben

Auf den ersten Blick ist es die einfache Geschichte einer Frau aus den französischen Alpen, die sich während des Studiums in Lyon in einen Deutschen verliebt. Sie heiratet, zieht in ein deutsches Dorf, die Kinder werden gross, die Eltern sterben. Doch es ist kein einfaches Leben in der neuen Heimat, Louises Mann ist dort ganz anders, als sie ihn kennengelernt hat. Zugleich erfährt Louise immer mehr Details aus der Vergangenheit des Schwiegervaters, der im Krieg in Frankreich war. In einer klaren Sprache erzählt Sylvie Schenk, wie geschichtliche Ereignisse Folgegenerationen beeinflussen können. Die Unterschiede zwischen den beiden Nationen in der Nachkriegszeit werden von den Personen nahezu verkörpert.

Sylvie Schenk wurde 1944 in Chambéry, Frankreich geboren, seit 1966 lebt sie in Deutschland. Sie veröffentlichte Lyrik auf Französisch und schreibt seit 1992 auf Deutsch. Sie wurde u.a. mit dem Würth-Literaturpreis ausgezeichnet und lebt bei Aachen und in Frankreich.

Sylvie Schenk: Schnell, dein Leben. Roman.
Hanser 2016



Do 6.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Hauptstr. 8

D-78234 Engen

Fr 7.4. // 20 h

Aula der Primarschule

Dachsen

Dorfstr. 3

CH-8447 Dachsen

*Im Anschluss an
die Lesung offeriert
die Gemeinde einen
Apéro.*

Aus der Zeit gefallen

Reinhard Kaiser-Mühlecker:

Fremde Seele, dunkler Wald



Do 6.4. // 19.30 h

Kulturzentrum Sternem

Kirchplatz 11
CH-8240 Thayngen

*Im Anschluss an
die Lesung offeriert
die Gemeinde
einen Apéro.*

Fr 7.4. // 19.30 h

Gemeinschaftsschule

Mensa, Gebäude C

Gartenstr. 2
D-78256 Steißlingen

*Im Anschluss an
die Lesung wird ein
Apéro gereicht.*

In „Fremde Seele, dunkler Wald“ erzählt Reinhard Kaiser-Mühlecker die Geschichte zweier Brüder und ihrer Heimat in Oberösterreich. Alexander kehrt von seinem Auslandseinsatz als Soldat internationaler Truppen nach Hause zurück, doch seine Unruhe treibt ihn bald wieder fort. Sein jüngerer Bruder Jakob führt unterdessen den elterlichen Hof. Als sich sein Freund aufhängt, wird Jakob die Schuldgefühle nicht mehr los. Der Vater fabuliert von phantastischen Geschäftsideen, verspekuliert sich und muss heimlich Stück für Stück des Ackerlandes verkaufen. Sprachlosigkeit, Verunsicherung und Unentschlossenheit aller Beteiligten führen in ausweglos erscheinende Krisen.

Reinhard Kaiser-Mühlecker wurde 1982 in Kirchdorf an der Krems geboren und wuchs in Oberösterreich auf. Seit 2008 veröffentlicht er mehrere Romane und einen Erzählband. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. „Fremde Seele, dunkler Wald“ (2016) wurde für die Shortlist des Deutschen Buchpreises nominiert.

Reinhard Kaiser-Mühlecker: Fremde Seele, dunkler Wald. Roman. S. Fischer 2016

Auf der Suche nach dem Glück

Arnold Stadler:
Rauschzeit

Alain und Mausi, beide vierzig und seit 15 Jahren verheiratet, sind in der Mitte des Lebens angekommen. Aber nicht nur ihr Leben, auch die Liebe ist in die Jahre gekommen. Der Selbstmord einer engen Freundin aus Studententagen weckt bei beiden die Erinnerungen an vergangene, glücklichere Zeiten und wird zum Anstoss für eine neue Liebesaffäre mit einem anderen Partner. Der neue Roman Arnold Stadlers wurde von der Kritik als Meisterwerk gefeiert und ist ein „typischer Stadler“: melancholische Lebensbetrachtung und Zeitgeistreise, voll tragikomischer Figuren und skurriler Situationen, voll verblüffend genauer Beobachtungen und aphoristischer Pointen.

Arnold Stadler wurde 1954 in Meßkirch geboren. Er studierte katholische Theologie in München, Rom und Freiburg, anschliessend Literaturwissenschaft in Freiburg, Bonn und Köln. Arnold Stadler erhielt zahlreiche bedeutende Literaturpreise, darunter der Georg-Büchner-Preis. Zuletzt erschienen „New York machen wir das nächste Mal“ und „Rauschzeit“.

Arnold Stadler: Rauschzeit. Roman. S. Fischer



Do 6.4. // 20 h
Gemeindesaal
Trudihuus

Dorfstrasse 6
CH-8228 Beggingen

*Ab 19.30 h und nach
der Lesung salzige
und süsse Köstlich-
keiten vom Buffet*

Fr 7.4. // 20 h
Altes Schulhaus

Kirchstrasse 29
D-79798 Jestetten

*Ab 19 h wird ein
Apéro offeriert.*

Viktor und die Frauen

Doris Knecht:

Alles über Beziehungen



Do 6.4. // 20 h

Kulturpunkt Arlen

Arlener Str. 32

D-78239 Rielasingen-

Worblingen

Fr 7.4. // 19.30 h

Aula Schulhaus

Stumpfenboden

Erlenstr. 4

CH-8245 Feuerthalen

Viktor ist ein Mann mit durchschnittlichen Problemen: Er wird demnächst fünfzig, er hat hohen Blutdruck, fünf Kinder, zwei Exfrauen und eine Lebensgefährtin, die nicht immer so glücklich wie er selbst damit ist, dass er gerade Festival-Intendant wurde. Und er hat eine heimliche Leidenschaft: noch mehr Frauen. Diese wiederum haben ihre eigenen Geschichten und entsprechende Gründe, warum sie sich mit einem wie Viktor einlassen – oder auch nicht mehr. Magda, seine Lebenspartnerin, die endlich geheiratet werden will, ahnt davon nichts, und so schwebt über Viktor stets die Bedrohung, dass er mit all seinen bequemen Vorstellungen von Treue und Loyalität auffliegt.

Doris Knecht, geboren in Vorarlberg, ist Kolumnistin und Schriftstellerin. Ihr erster Roman, „Gruber geht“ (2011), war für den Deutschen Buchpreis nominiert und wurde fürs Kino verfilmt. Für „Besser“ (2013) erhielt sie den Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag. Zuletzt erschien ihr vielgelobter Roman „Wald“ (2015).

Doris Knecht: Alles über Beziehungen. Roman. Rowohlt 2017

Alltag im Altersheim

Frédéric Zwicker:

Hier können Sie im Kreis gehen

Eigentlich ist Johannes Kehr mit seinen 91 Jahren noch rüstig. Doch die Lebensfreude schwindet, geliebte Menschen sind bereits gestorben und die Angst vor dem eigenen Leiden beschäftigt ihn. Das bewegt ihn zu einem ungewöhnlichen Schritt: Er gibt täuschend echt vor, an Demenz zu leiden und wird in ein Pflegeheim eingewiesen. Dort kann sich Kehr gut hinter seiner vorgetäuschten Krankheit verstecken, er beobachtet die schrulligen, nicht selten aggressiven Mitbewohner und die Nachlässigkeit der Pfleger. Seine gespielte Demenz nutzt er, um weniger sympathischen Mitbewohnern einen Streich zu spielen. Keiner kommt ihm auf die Schliche, bis zufällig seine Jugendliebe Annetarie im Pflegeheim auftaucht.

Frédéric Zwicker wurde 1983 in Lausanne geboren und wuchs am Zürichsee auf, wo er heute wieder lebt. Während seines Studiums der Germanistik, Geschichte und Philosophie trat er regelmässig an Poetry Slams auf. Zwicker arbeitete unter anderem als Werbetexter, Journalist und als Leiter von Literaturworkshops an Schulen.

Frédéric Zwicker: Hier können Sie im Kreis gehen. Roman. Nagel & Kimche 2016



Do 6.4. // 20 h
Schützenhaus
Rüdlingen, Tüfenweg
CH-8455 Rüdlingen

*Ab 19 h offeriert
die Gemeinde
einen Apéro.*

Fr 7.4. // 20 h
Gasthaus Kranz
Hauptstrasse 12
D-78267 Aach

Die Rache der Sieger

Jochen Metzger:

Und doch ist es Heimat



Do 6.4. // 20 h

**Archäologisches
Hegau-Museum**

Am Schlossgarten 2
D-78224 Singen

Fr 7.4. // 19.30 h

Trotte

Dorfstr. 26
CH-8239 Dörflingen

*Gemütlicher
Ausklang mit Imbiss
und Getränken*

Auch in Sandheim, einem kleinen badischen Dorf, hat der Krieg Spuren hinterlassen. Größere Einschläge sind ausgeblieben, aber die, die noch immer fort sind, werden schmerzlich vermisst: Väter, Söhne, Ehemänner, ohne deren Hilfe man Felder bestellen und das tägliche Leben meistern muss. Und dann heisst es, der Krieg sei verloren. Sandheim wird von den Franzosen besetzt, und auch eine Gruppe von Marokkanern kommt ins Dorf. Sie schlachten die Hühner, trinken den Schnaps und vergewaltigen anschliessend junge Mädchen. Während sich der Unmut der Dorfbewohner beim Hühnerdiebstahl regt, greift niemand ein, als es zu den Vergewaltigungen kommt. Nach einiger Zeit ist alles vorbei, doch die Wunden bleiben.

Jochen Metzger ist in Karlsruhe geboren, er studierte Germanistik, Psychologie, Philosophie, Rhetorik und Soziologie. Heute arbeitet er als Journalist und Autor, „Und doch ist es Heimat“ ist sein erster Roman.

Jochen Metzger: Und doch ist es Heimat. Roman. Kindler 2016

Frühe Verletzungen

Silke Knäpper:
Hofkind

Nach dem Selbstmord des geliebten Vaters lebt die kleine Carla allein mit einem Phantom und einer Mutter, von der sie sich nie wirklich geliebt fühlt. Mit einer Frau, die nur bestehen kann, wenn sie einen Mann an ihrer Seite spürt, und die das eigene Liebesglück über das Lebensglück ihrer Tochter stellt. Ihrem Stiefvater begegnet Carla von klein auf mit zwiespältigen Gefühlen. Als Carla selbst unter fragwürdigen Umständen schwanger wird, sieht sie sich konfrontiert mit der eigenen Unzulänglichkeit. Nach und nach offenbart sich eine dramatische, tragische Familiengeschichte. Nach der Geburt ihrer Tochter gelingt es Carla schliesslich, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Silke Knäpper, 1967 in Ulm geboren, studierte Romanistik, Germanistik und Anglistik. Nach Lehrtätigkeiten in Saint-Cloud bei Paris und in London kehrte sie 2001 nach Neu-Ulm zurück, wo sie heute als Lehrerin an einem Gymnasium unterrichtet. Ihr viel beachtetes Romandebüt „Im November blüht kein Raps“ erschien 2012.

Silke Knäpper: Hofkind. Roman. Klöpfer & Meyer 2016



Fr 7.4. // 17.30 h

Städtische

Bibliotheken, Carifé

August-Ruf-Strasse 13

D-78224 Singen

Sa 8.4. // 20 h

Rathaus, Bürgersaal

Im Göhren 2

D-78357 Mühlingen

*Doppellesung mit
Wolfgang Hermann*

*Im Anschluss an die
Lesung wird ein Apéro
offeriert.*

Vom Glück im Kleinen

Wolfgang Hermann:

Herr Faustini bleibt zu Hause



Fr 7.4. // 19 h

**Ref. Kirch-
gemeindehaus**

Bahnhofstr. 274
CH-8262 Ramsen

*Vor der Veranstaltung
offeriert die Gemeinde
einen Apéro.*

Sa 8.4. // 20 h

Rathaus, Bürgersaal

Im Göhren 2
D-78357 Mühlingen

*Doppellesung mit
Silke Knäpper*

Heiter und unverdrossen pflegt Herr Faustini auch im Winter seine ausgedehnten Miniaturreisen, wie er seine Spaziergänge nennt. Doch wenn der nahe See zufriert und das Tal im Eisnebel erstarrt, weiss auch er keinen Rat. Herr Faustini bleibt zu Hause. Was aber nicht bedeutet, dass es mit den Abenteuern ein Ende hat: Auch ein Haus ist für ihn ein ganzer Kosmos. Seit zehn Jahren begleitet Wolfgang Hermann seinen ebenso schrulligen wie naiven „Herrn Faustini“, der in einer Mischung aus Weltfremdheit und Beobachtungsschärfe einzigartig ist und dem Leser eine verblüffend „fremde“ Perspektive auf die moderne Lebenswelt eröffnet. „Herr Faustini bleibt zu Hause“ ist der vierte Roman der Faustini-Reihe.

Wolfgang Hermann, 1961 in Bregenz geboren, studierte Philosophie und Germanistik in Wien. Seit 1987 arbeitet er als freier Schriftsteller und veröffentlichte zahlreiche Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Hörspiele, für die er vielfach ausgezeichnet wurde. Der Autor lebt heute in Wien.

Wolfgang Hermann: Herr Faustini bleibt zu Hause. Roman. Langen Müller 2016

Drei Tagediebe und die Liebe

Pedro Lenz:
Die schöni Fanny

Drei Künstler und Tagediebe stolpern in dieser tragisch-komischen Geschichte durch das neblige Olten: Jackpot, der erfolgreiche Schriftsteller, der auf Hunde und Pferde wettet, und die beiden Maler Louis und Grunz, die das Leben und die Schönheit lieben. Ihre Hingabe zur Kunst und zu den kleinen Freuden des Alltags scheint die drei Freunde zu erfüllen. Das Schicksal meint es gut mit denen, die wenig verlangen und viel geben. Doch dann tritt die schöne Fanny in ihr Leben. Allein durch ihre Präsenz bringt Fanny das scheinbar stabile Gleichgewicht der Männerfreundschaft ins Wanken. Mit der Leichtigkeit des Seins ist es bald vorbei. Jeder begehrt Fanny, aber keiner scheint zu verstehen, was Fanny begehrt.

Pedro Lenz, 1965 in Langenthal geboren, wohnt in Olten. Schriftsteller und Kolumnist. Bildet mit Patrik Neuhaus „Hohe Stirnen“. Mitglied von „Bern ist überall“. Bücher (Auswahl): „Di schöni Fanny“, „Der Gondoliere der Berge“, „I bi meh aus eine“, „Tanze wi ne Schmättlerling“, „Der Goalie bin ig“, „Plötzlech hets di am Füdle“

Pedro Lenz: Die schöni Fanny. Roman. Cosmos Verlag 2016



Fr 7.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1

CH-8200 Schaffhausen

Brotlose Kunst

Gerhard Henschel:

Arbeiterroman



Fr 7.4. // 20 h

FX Ruch

Industriestrasse 11-15

D-78224 Singen

*Nach der Lesung
lädt FX Ruch zu
einem Apéro ein.*

Gerhard Henschel, Jahrgang 1962, ist für die nächsten 20 Jahre verplant. Er schreibt seine Autobiographie, ein wahrhaft ambitioniertes Projekt, und lässt darin aufs Liebenswerteste die achtziger Jahre wiederauferstehen. Im „Kindheitsroman“ war sein Alter Ego Martin Schlosser ein kleiner Junge, es folgten Pubertäts- und Liebesgeschichten, im „Künstlerroman“ war er Student in Berlin. Im siebten Band hat er das Studium abgebrochen und lebt von den spärlichen Einkünften als Hilfsarbeiter einer Spedition. Sein Traum vom Schriftstellerleben hatte anders ausgesehen. Erst nachdem in Berlin die Mauer fällt, über Martins Elternhaus die Tragödien hereinbrechen und seine Freundin Andrea ihn verlässt, scheint der Durchbruch nahe.

Gerhard Henschel, lebt als freier Schriftsteller in der Nähe von Hamburg. Sein Briefroman „Die Liebenden“ (2002) begeisterte die Kritik ebenso wie die Abenteuer seines Erzählers Martin Schlosser. „Arbeiterroman“ ist der siebte Teil seiner Chronik. Henschel wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Gerhard Henschel: Arbeiterroman. Hoffmann u. Campe 2017

Happy End unter dem Eiffelturm

Tilman Rammstedt:

Morgen mehr

Anfang 1972: Das ganze Leben liegt noch vor dem Erzähler. Er sieht alles schon vor sich, er freut sich darauf. Das Problem ist nur: Er ist noch nicht geboren. Um genau zu sein, ist er nicht einmal gezeugt worden, seine zukünftigen Eltern wissen noch nichts voneinander und beide haben im Moment ganz andere Sorgen: Seine Mutter ist im Begriff, einem schwermütigen Südfranzosen zu verfallen, während sein Vater gerade mit einbetonierten Füßen in den Main geworfen wird. Wie es dem Erzähler gelingt, die beiden in komischen, absurden Abenteuern zueinander zu führen, ist grösstes Fabulierfeuerwerk.

Tilman Rammstedt wurde 1975 in Bielefeld geboren und lebt in Berlin. 2003 erschien sein Debüt „Erledigungen vor der Feier“, es folgten die Romane „Wir bleiben in der Nähe“ (2005), und zuletzt „Die Abenteuer meines ehemaligen Bankberaters“ (2012). Er wurde u.a. mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis und dem Annette-von-Droste-Hülshoff-Preis ausgezeichnet.

Tilman Rammstedt: *Morgen mehr*. Roman.
Hanser Berlin 2016



Fr 7.4. // 20 h

Foyer Mehrzweckhalle

CH-8466 Trüllikon

*Ab 19.30 h offeriert die
Gemeinde einen Apéro.*

Sa 8.4. // 20.30 h

Basilika

Schlachthausstrasse 9

D-78224 Singen

Moderation:

Dr. Klaus Forster,

Lesegesellschaft Singen

Rätsel aus der Vergangenheit

Oliver Diggelmann:

Maiwald



Sa 8.4. // 15 h

TV3 Medienverlag

Freibühlstrasse 6

D-78224 Singen

Patronat:



Am Anfang steht der dunkle, ganz rätselhafte Suizid des renommierten Psychiaters Klaus Maiwald. Der Jugendfreund seiner Tochter, Andrés, ein Journalist, spürt den Hintergründen nach und stösst dabei auf eine Reihe enttäuschter Frauen. Insgeheim hofft er endlich auch zu erfahren, weshalb ihn seine Freundin vor sechzehn Jahren verlassen hat. Die Recherchen werden zur Reise in die Vergangenheit, bei der urplötzlich auch seine eigene Lebensgeschichte ins Wanken gerät. „Maiwald“ spielt im Medienmilieu nach der Jahrtausendwende, mit Rückblenden in die Protest- und Besetzerjahre der späten Sechziger und Achtziger.

Oliver Diggelmann, 1967 in Bern geboren, lehrt Völker- und Staatsrecht an der Universität Zürich. Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren u.a. in Berlin, Berkeley, Budapest, Yale und Jerusalem. Er schreibt regelmässig für Tages- und Wochenzeitungen zu völkerrechtlichen und staatspolitischen Themen und tritt im Schweizer Fernsehen als Völkerrechtsexperte auf. „Maiwald“ ist sein Romandebüt.

Oliver Diggelmann: Maiwald. Roman. Klöpfer & Meyer 2017

Pionier und Weltverbesserer

Johannes Schweikle:

Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais

Der badische Freiherr von Drais träumte davon, mit seinen Ideen die Welt voranzubringen. Mit seiner Laufmaschine wurde der Mensch unabhängig vom Pferd. Aus eigener Kraft erreichte er das vierfache Tempo der Postkutsche, auf dem Veloziped konnte er schier utopische Entfernungen überwinden. Aber es dauerte fast ein ganzes Jahrhundert, bis Deutschland den Wert dieser Erfindung begriff. Der Pionier der modernen Mobilität wurde als Spinner verspottet, in der Revolution von 1848 scheiterte seine Euphorie des Aufbruchs in die Freiheit. Ein Gefährte schildert die abenteuerliche Fahrt des Karl von Drais. Erst nach dem Tod des Erfinders setzte das Fahrrad weltweit zu seinem Triumphzug an.

Johannes Schweikle, 1960 in Freudenstadt im Schwarzwald geboren, arbeitet als Journalist und schreibt Porträts, Essays und Reportagen u.a. für die „ZEIT“. Mit dem Roman „Fallwind“ gab er 2011 sein literarisches Debüt. Zuletzt erschienen der Roman „Ausreißversuch“ und der Reportageband „Schneegeschichten“.

Johannes Schweikle: Die abenteuerliche Fahrt des Herrn von Drais. Eine Romanbiographie. Klöpfer & Meyer 2017



Sa 8.4. // 18 h

Fahrradhaus Stroppa

Friedinger Strasse 1-3

D-78224 Singen

Moderation:

Alfred Becker, Lesegesellschaft Singen

Vor und nach der

Lesung lädt das

Fahrradhaus Stroppa zu einem Apéro ein.

Die Mittelmässigkeit des Seins

Wilhelm Genazino:

Außer uns spricht niemand über uns



Sa 8.4. // 19 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1

CH-8200 Schaffhausen

Wilhelm Genazinos Romane variieren auf virtuose Weise die Klage vom überforderten Mann in der modernen Lebenswelt. Im Mittelpunkt seines neuen Romans „Außer uns spricht niemand über uns“ steht wieder ein Mann jenseits der 40, der mit seinem Leben, seinem Beruf und seiner Lebensgefährtin Carola zutiefst unzufrieden ist, dem es aber an Ideen und vor allem an Energie mangelt, sein Leben zu ändern. Im Gegenteil, er hat sich in seiner bequemen Mittelmässigkeit eingerichtet. Man versteht deshalb, dass Carola ihren Partner zuweilen nicht mehr erträgt. Nur in Notfällen kann er von ihr zu stärkeren Emotionen bewegt werden. Der Fall tritt ein, als Carola ihn verlässt. Doch sie wird durch diese Notbremsung auch nicht glücklicher.

Wilhelm Genazino, 1943 in Mannheim geboren, lebt in Frankfurt. Er wurde u.a. mit dem Georg-Büchner-Preis und dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Zuletzt erschienen die Romane „Das Glück in glücksfernen Zeiten“ (2009), „Wenn wir Tiere wären“ (2011) und „Bei Regen im Saal“ (2014).

Wilhelm Genazino: *Außer uns spricht niemand über uns*. Roman. Hanser 2016

Ein Journalist in der Provinz

Felix Huby:
Lehrjahre

Nach „Heimatjahre“ legt Felix Huby in diesem Jahr seinen zweiten autobiografischen Roman vor, in dem er seine ersten Jahre als junger Redakteur in Blaubeuren aufarbeitet. Wieder ist Huby ein überzeugender und dabei auch spannender Entwicklungsroman gelungen, in dem ein eindringliches Sittengemälde der frühen 1960er-Jahre gezeichnet wird. Dabei spielen alte Seilschaften und tiefsitzender Antisemitismus eine grosse Rolle. Der junge Redakteur Christian Ebinger lernt sein Handwerk von der Pike auf, er hat Ehrgeiz und ist nicht immer bequem – natürlich eckt er damit auch an.

Felix Huby wurde 1938 in Dettenhausen als Eberhard Hungerbühler geboren. Nach erfolgreicher Journalistenlaufbahn startete er ab 1981 eine Karriere als Drehbuchautor. Er schrieb das erste Drehbuch für die „Tatort“-Figur Schimanski, erfand den Kommissar Bienzle und kreierte Serien wie „Oh Gott, Herr Pfarrer“. Ausserdem hat er zahlreiche Kinderbücher, Kriminalromane und Sachbücher veröffentlicht.

Felix Huby: Lehrjahre. Roman. Klöpfer & Meyer
2016



Sa 8.4. // 20 h
Kultur- und Bürgerzentrum Alte Kirche
D-78269 Volkertshausen

Bewirtung:
Verein Alte Kirche
Volkertshausen
Umrahmung:
Saxophon-Quartett
des Musikvereins
Volkertshausen

Sonntagsfrühstück

Adolf Muschg: *Der weiße Freitag*



So 9.4. // 10.30 h

Stadthalle Singen

Hohgarten 4
D-78224 Singen

Moderation:

Siegmund Kopitzki

Musikalische

Umrahmung:

ein Ensemble der

Südwestdeutschen Phil-
harmonie Konstanz

Beginn mit

dem Frühstück

Eintritt 25,- / 20,- €

Vorverkauf: Tourist

Information Singen,

+49 (0)7731 85504,

bei allen Reservix-

Vorverkaufsstellen

und im Internet (www.

stadthalle-singen.de)

Goethes zweite Schweizer Reise 1779 hätte gut die letzte des damals Dreissigjährigen sein können. Denn das Risiko einer neunstündigen Fusswanderung über die Furka im November durch Neuschnee war unberechenbar. Adolf Muschg setzt diesen 12. November, den „weißen Freitag“, die Wette Goethes mit seinem Schicksal, in Bezug zu seiner eigenen Situation: die eines gealterten Mannes, der mit einer Krebsdiagnose konfrontiert ist. Als Zeitgenosse weltweiter Flucht und Vertreibung und einer immer dichteren elektronischen Verwaltung des Lebens findet er gute Gründe, nach Vorhersagen, Warnungen und Versprechen in einer Geschichte zu suchen, die gar nicht vergangen ist.

Adolf Muschg, geboren 1934 in Zürich, war u.a. Professor für deutsche Sprache und Literatur an der ETH in Zürich und Präsident der Akademie der Künste Berlin. Sein umfangreiches Werk, darunter die Romane „Im Sommer des Hasen“ (1965), „Albissers Grund“ (1977), „Das Licht und der Schlüssel“ (1984) und „Kinderhochzeit“ (2008), wurde vielfach ausgezeichnet.

Adolf Muschg: *Der weiße Freitag*. Eine Erzählung. Beck Verlag 2017

Fiktion und Wirklichkeit

Roman Graf:

Mädchen für Morris

Albert Keller, pensionierter Literaturdozent, trauert noch immer um seinen Sohn, der mit vierzehn Jahren bei einem tragischen Verkehrsunfall gestorben ist. Dass Morris nie die Erfahrung der Liebe machen durfte, empfindet Albert als kaum zu ertragende Ungerechtigkeit. Ist er unterwegs, hält er Ausschau nach Mädchen, die für Morris infrage gekommen wären. Trost sind dem Alleinlebenden zudem die Bücher des Schriftstellers Jean Mason, in denen er Morris wiederzufinden glaubt. Als Mason stirbt, sucht Albert dessen Familie auf, um für eine Biographie zu recherchieren. Dabei trifft er auf dessen Tochter, die zwölfjährige Joëlle. Sie wird von ihm zum „Mädchen für Morris“ auserkoren, bis er eines Tages erkennt, dass er in Wahrheit selbst das junge Mädchen begehrt – und schliesslich zu weit geht.

Roman Graf wurde 1978 in der Schweiz geboren. Diplom- und Masterstudiengang am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seine bisherigen Romane wurden mehrfach ausgezeichnet. Roman Graf lebt in Berlin.

Roman Graf: Mädchen für Morris. Roman. Knaus 2016



So 9.4. // 11 h

Stadtbibliothek

Münsterplatz 1

CH-8200 Schaffhausen

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Eintritt und Einlass:

Sofern nicht anders vermerkt, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei. Der Einlass erfolgt jeweils 30 Minuten vor Beginn.

Veranstalter:

Stadt Schaffhausen (Bibliotheken), Kanton Schaffhausen, Verein Agglomeration Schaffhausen, Stadt Singen (Städtische Bibliotheken)

Kontakt und Informationen:

Städtische Bibliotheken Singen
Marktpassage, August-Ruf-Strasse 13
D-78224 Singen, Tel. +49 (0) 7731 85292
Für kurzfristige Auskünfte:
Tel. +49 (0) 162 2054607
bibliotheken@singen.de, www.erzählzeit.com

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung des vorliegenden Programms:

Schaffhausen:

Nora Regli, Oliver Thiele, Barbara Tribelhorn,
Marcel Zürcher

Singen:

Gunnar Bamberg, Barbara Grieshaber
(Programmleiterin), Ekkehard Halmer,
Stefanie Lemke

Bildnachweise:

- Arno Camenisch © Yvonne Böhler
Oliver Diggelmann © Sabina Bobst
John von Düffel © Katja Sonnenberg
Paula Fürstenberg © Joachim Gern
Wilhelm Genazino © Peter-Andreas Hassiepen
Roman Graf © Manuel Miethel
Friederike Gösweiner © Thomas Larcher
Olga Grjasnowa © René Fietzek
Ursula Hasler © Ayse Yavas
Jakob Hein © Susanne Schleyer
Gerhard Henschel © Jochen Quast
Wolfgang Hermann © Volker Derlath
Felix Huby © Iona Dutz
Flurin Jecker © Janis Maus Marti
Reinhard Kaiser-Mühlecker © Jürgen Bauer
Dmitrij Kapitelman © Nadine Kunath
Karlheinz Kluge © Geüza Csizmazia
Doris Knecht © Pamela Rußmann
- Silke Knäpper © Nik Schölzel
André Kubiczek © Susanne Schleyer
Thomas Lang © Peter von Felbert
Katja Lange-Müller © Heike Steinweg
Marjaleena Lembcke © privat
Pedro Lenz © Daniel Rihs
Jochen Metzger © Lara Wille
Adolf Muschg © Atsuko Muschg
Kurt Oesterle © Gudrum de Maddalena
Tilman Rammstedt ©
Peter-Andreas Hassiepen
Sylvie Schenk © Peter-Andreas Hassiepen
Johannes Schweikle © Thomas Müller
Arnold Stadler © Jürgen Bauer
Peter Stamm © Gaby Gerster
Kathy Zarnegin © Michael Utz
Frédéric Zwicker © Anna-Tina Eberhard



www.erzählzeit.com